
Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten Conférence Suisse des Déléguées à l'Egalité entre Femmes et Hommes Conferenza Svizzera delle Delegate alla Parità fra Donne e Uomini

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
Ressort Berufliche Grundbildung
Effingerstrasse 27
3003 Bern

Luzern, 28. August 2002

Stellungnahme zu den Entwürfen der neuen Ausbildungsvorschriften für Kaufleute

Sehr geehrter Herr Schmitter
Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Gelegenheit, zu den Entwürfen der neuen Ausbildungsvorschriften für Kaufleute Stellung nehmen zu können, danken wir Ihnen. Die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten hat sich intensiv mit der Materie befasst; ihre Stellungnahme ist wie folgt aufgebaut.

In einem ersten Teil äussern wir uns zu den Entwürfen im allgemeinen und zu ihrer Bedeutung für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Im zweiten Abschnitt kommentieren wir einzelne Artikel und machen dort Ergänzungsvorschläge, wo wir sie für unumgänglich halten. Dabei beziehen wir uns vorwiegend auf Bereiche, die uns aus Sicht der Gleichstellung von Frauen und Männern relevant erscheinen.

Grundsätzliches

Die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten begrüsst die Reform der kaufmännischen Grundausbildung. Die neuen Reglemente stimmen die Ausbildungsziele von Schule und Betrieb aufeinander ab. Gleichzeitig werden an beiden Ausbildungsorten neben der traditionellen Wissensvermittlung integrierte Lern-, Arbeits- und Beurteilungsformen etabliert. Mit Blick auf die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern lassen sich vor allem folgende Hauptstossrichtungen der Reform positiv beurteilen:

- KV-Lehren gehören zu den am häufigsten gewählten Ausbildungen von jungen Frauen und ermöglichen weitere berufliche Qualifikationen in den verschiedensten Branchen. Mit der Schaffung von drei Profilen (Basisbildung, Erweiterte Grundbildung und Berufsmaturität kaufmännische Richtung), die alle zu einem Abschluss mit Fähigkeitszeugnis führen, werden qualifizierte kaufmännische Ausbildungen auf drei verschiedenen Niveaustufen möglich.
- In der neuen Ausbildung werden die Sozial- und Methodenkompetenzen aufgewertet, Kompetenzen, die sozialisationsbedingt bei Frauen häufig stärker entwickelt sind, aber nur selten in die Leistungsbeurteilung einfließen.

- Sozial- und Methodenkompetenzen sinnvoll zu vermitteln und zu beurteilen ist nicht ganz einfach und vor allem neu. Den Schulen und Betrieben fehlen die entsprechenden Instrumente und Erfahrungen. Damit es nicht nur auf dem Papier zu einer Aufwertung dieser für zukünftige Kaufleute unbestritten wichtigen Kompetenzen kommt, sollte die konkrete Umsetzung dieses Teilbereichs der Reform besonders aufmerksam verfolgt und weiterentwickelt werden. Interessant und unbedingt zu evaluieren ist das Modell der Handelsschule KV Basel, die für das Vermitteln der Sozial- und Methodenkompetenzen ein eigenes Gefäss geschaffen hat, dessen Lerninhalte auch benotet werden.
- Mit den Ausbildungs- und Prozesseinheiten in Schule und Betrieb findet eine stärkere Förderung des vernetzten und fächerübergreifenden Lernens statt, was den Lernstrategien junger Frauen entgegenkommt.

Die Umsetzung der neuen Ausbildungsvorschriften verlangt von den Lehrkräften und von den Lehrmeisterinnen und Lehrmeistern viel Know-how in den Themenbereichen prozessorientiertes Lernen und Arbeiten, Beurteilung von Sozial- und Methodenkompetenzen, Qualifikationsgespräche, Standortbestimmungen, etc.. Vielen Auszubildenden fehlt dieses Know-how ganz oder zumindest teilweise, und es werden umfassende Weiterbildungsmassnahmen nötig. Damit junge Frauen und Männer in gleicher Weise von den Neuerungen der KV-Reform profitieren können, sollten im Rahmen dieser Weiterbildungsmassnahmen unbedingt auch Grundkenntnisse über sozialisationsbedingte unterschiedliche Lernformen und Verhaltensweisen in Ausbildungsgestaltung und Laufbahnplanung zwischen Frauen und Männern vermittelt werden.

Sprachlich ist darauf zu achten, dass in den neuen Ausbildungsvorschriften konsequent und in allen Landessprachen geschlechtergerechte Formulierungen verwendet werden. Dieser Anforderung genügen verschiedene Abschnitte des vorliegenden Entwurfs nicht.

Da der Sprache in der kaufmännischen Ausbildung eine ganz zentrale Rolle zukommt, erachten wir es auch als wichtig, dass das Beherrschen und Anwenden einer geschlechtergerechten Sprache in die Ausbildungsziele aufgenommen wird.

Es folgen nun Bemerkungen zu einzelnen Punkten der verschiedenen Reglemente, die zur Vernehmlassung vorliegen. Es handelt sich dabei entweder um Hinweise, was mit Blick auf die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern bei der Umsetzung besonders zu beachten ist, oder um konkrete Änderungsvorschläge. Letztere sind an der *kursiven Schrift* erkennbar.

Bemerkungen zu einzelnen Punkten und Änderungsvorschläge

A Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung

Art.1, Abs. 4

Bei der Vorabklärung über Eignung und Neigung ist es wichtig, dass die beteiligten Personen Kenntnisse haben betreffend häufig zu beobachtender unterschiedlicher Selbsteinschätzung zwischen jungen Frauen und Männern. Junge Männer streben generell eher höhere Ausbildungsziele an als junge Frauen, dies auch bei vergleichbaren schulischen Leistungen. Junge Frauen brauchen oft mehr Motivation und Unterstützung von aussen, um sich eine anspruchsvolle Ausbildung zuzutrauen. Das ist bei den Vorabklärungen zu beachten.

Es ist wichtig in den kommenden Jahren zu beobachten, wie sich die Geschlechterverhältnisse in den verschiedenen Profilen entwickeln.

Art. 7 Standortbestimmung

Abs. 1 Es gilt dasselbe wie oben.

Art. 12 Organisation

Abs. 2

Bei der Ernennung der Mitglieder der Prüfungskommission ist im Sinne der im Lehrstellenbeschluss 2 geltenden Mindeststandards zur Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern darauf zu achten, dass die Geschlechter darin paritätisch vertreten sind. Eine ausgeglichene Vertretung von Frauen und Männern sollte im Organisationsreglement festgehalten werden.

Art. 14

Abs. 1

Auch hier sollte auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern geachtet werden.

Sprache: „...von Expertenkursen.“ ersetzen durch „...von *Expertinnen- und Expertenkursen*.“

Art.15

Abs. d

Sprache: „...zeigen die Kandidaten...“ ersetzen durch „...*zeigen die Kandidatinnen und Kandidaten*...“

B Ausbildungsziele für den betrieblichen und schulischen Teil der Lehre

2.3.

Sprache: „...die Interessen der Kunden...“ ersetzen durch „...*die Interessen den Kundinnen und Kunden*...“

2.11. Gesundes Selbstbewusstsein

Sozialisationsbedingt entwickeln in der Regel Mädchen und Knaben, junge Frauen und junge Männer nicht im gleichen Masse Selbstbewusstsein. Verschiedene Studien weisen darauf hin, dass eine grosse Zahl von Mädchen und jungen Frauen im Laufe ihrer Schulzeit eher an Selbstbewusstsein verlieren. Dies im Gegensatz zu den Knaben und jungen Männern, die ihr Selbstbewusstsein während der Volksschule in der Regel eher vergrössern können. Junge Frauen sollten deshalb in der Ausbildung die Gelegenheit erhalten mit Spezialangeboten wie z.B. Rhetorikkurse für weibliche Lehrlinge, Coaching und Laufbahnplanung, diesen Unterschied wettzumachen.

3.4.

Sprache: „Sich ändernde Kundenbedürfnisse...“ ersetzen durch „...*sich ändernde Kundinnen- und Kundenbedürfnisse*“

3.9.

Sprache: „... externen Partnern...“ ersetzen durch „...*externen Partnerinnen und Partnern*...“

4. B- und E-Profil

dritte Zeile:

„In der Regel Realschüler, unteres Niveau Sekundarschüler...“ ersetzen durch „*In der Regel Realschülerinnen und Realschüler, unteres Niveau Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler*...“.

fünfte Zeile:

„In der Regel Sekundarschüler,...“ ersetzen durch „*In der Regel Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler*“.

achte Zeile:

„...als Dienstleister gegenüber internen und externen Kunden.“ ersetzen durch „...*als Dienstleistende gegenüber internen und externen Kundinnen und Kunden*.“

zwölfte Zeile:

„...als Dienstleister gegenüber internen und externen Kunden.“ ersetzen durch „...*als Dienstleistende gegenüber internen und externen Kundinnen und Kunden*.“

5. Fach- und lernbereichsbezogene Kompetenzen B-Profil

1. Branche und Firma

„1.1. Kundenbedürfnisse erkennen“ ersetzen durch „*1.1. Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden erkennen*“

Zeile 1: „Das Erkennen von Kundenbedürfnissen...“ ersetzen durch „*Das Erkennen der Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden*...“

Zeile 2: „...viele Kunden, dass die Anbieter...“ ersetzen durch „...*viele Kundinnen und Kunden, dass die Anbietenden*...“

Zeile 3: „...der Kundenbedürfnisse...“ ersetzen durch „...*der Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden...*“

1.1.2.

Zeile 2 und 3: „...der Kundenbedürfnisse...“ ersetzen durch „...*der Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden...*“

1.2.2. „...kundengerecht...“ ersetzen durch „*kundinnen- und kundengerecht...*“

1.3.

Zeile 2 „...Mitbewerber.“ ersetzen durch „...*Mitbewerberinnen und Mitbewerber.*“

1.3.1

Zeile 2: „...von Mitbewerbern.“ ersetzen durch „...*von Mitbewerberinnen und Mitbewerbern.*“

1.6. Betriebliche Abläufe

Zeile 3: „...Kundenzufriedenheit.“ ersetzen durch „...*Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden.*“

2.2 Kommunikationsformen, -mittel und -techniken anwenden

Zeile 4: ...“kundenspezifisch...“ ersetzen durch „...*kundinnen- und kundenspezifisch...*“

Zeile 5: „...Kunden erwarten...“ ersetzen durch „*Kundinnen und Kunden erwarten...*“

2.5. Wirtschafts- und Fachsprache anwenden

Zeile 1: „...kundenorientierten Aussagen...“ ersetzen durch „...*kundinnen- und kundenorientierten Aussagen...*“

Zeile 4: „...des Partners. ...kundenorientierten Briefwechsels...“ ersetzen durch „...*der Partnerin oder des Partners...kundinnen- und kundenorientierten Briefwechsels...*“

Zeile 5: „deshalb verfügen sie über grundlegende Fähigkeiten für erfolgreiches und effizientes Verhandeln und einen branchen-, bzw. betriebsspezifischen Wortschatz.“ ersetzen durch: „*deshalb verfügen sie über grundlegende Fähigkeiten für erfolgreiches und effizientes Verhandeln, einen branchen-, bzw. betriebsspezifischen Wortschatz sowie die Grundregeln des geschlechtergerechten Formulierens.*“

2.5.1.

Zeile 1: „...Dokumente adressatengerecht verfassen...“ ersetzen durch: „...*Dokumente adressatinnen- und adressatengerecht verfassen...*“

Zeile 2 und 3: „Es ist ihnen eine Anliegen, über einen kaufmännischen und branchenspezifischen Wortschatz zu verfügen.“ ersetzen durch „*Es ist ihnen eine Anliegen, über einen kaufmännischen und branchenspezifischen Wortschatz zu verfügen sowie geschlechtergerechte Formulierungen zu verwenden.*“

2.5.3.

„...Kaufleute sich bewusst, dass situations- und adressatengerechte Kommunikation im Wirtschaftsleben unerlässlich ist.“ ersetzen durch „...*Kaufleute sich bewusst, dass situations- sowie adressatinnen- und adressatengerechte Kommunikation im Wirtschaftsleben unerlässlich ist.*“

3.3.7.

Zeile 2: „...ihrer Kunden.“ ersetzen durch „...*ihrer Kundinnen und Kunden.*“

4.1. Grundlagen der Sprache kennen und anwenden

Zeile 4: „...adressatenorientierte...“ ersetzen durch „...*adressatinnen- und adressatenorientierte...*“

4.1.3

„Kaufleute wählen Satzbau und Wortschatz, die der Sache angemessen und adressatengerecht sind.“ ersetzen durch „*Kaufleute wählen Satzbau und Wortschatz, die der Sache angemessen sowie adressatinnen- und adressatengerecht sind. Sie legen Wert auf geschlechtergerechte Formulierungen.*“

4.3. Texte zielorientiert verfassen

Zeile 2: „Die sach- und adressatengerechte Textproduktion...“ ersetzen durch „*Die sach- sowie adressatinnen- und adressatengerechte Textproduktion...*“

4.4 Gehörtes und Gesehenes verstehen und Absicht erkennen

Leitidee:

Zeile 3: ...“mit Gesprächspartnern...” ersetzen durch *„...mit Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern...“*

4.4.2

Zeile 2: „...des Sprechenden...“ ersetzen durch *„...der Sprechenden...“*

Fremdsprachen (...)

5.1 Interaktion:...

Leitidee:

Zeilen 2+3: „...partnerbezogen und zielorientiert...“ ersetzen durch *„zielorientiert und bezogen auf die Partnerin oder den Partner...“*

5.1.3 „...auf Partner...“ ersetzen durch *„...auf Partnerinnen und Partner...“*

5.2.1

Zeile 2: „...Partnern...“ ersetzen durch *„...Partnerinnen und Partnern...“*

5.4.1 „...Partnern,...“ ersetzen durch *„...Partnerinnen und Partnern,...“*

6 Fach- und lernbereichsbezogene Kompetenzen E-Profil

„1.1. Kundenbedürfnisse erkennen“ ersetzen durch *„1.1. Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden erkennen“*

Zeile 1: „Das Erkennen von Kundenbedürfnissen...“ ersetzen durch *„Das Erkennen der Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden...“*

Zeile 2: „...viele Kunden, dass die Anbieter...“ ersetzen durch *„...viele Kundinnen und Kunden, dass die Anbietenden...“*

1.1.2.

Zeile 2: „...der Kundenbedürfnisse...“ ändern zu *„...der Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden...“*

1.2. Produkte und Dienstleistungen vermitteln

Leitidee:

Zeile 1: „...kundengerechte...“ ersetzen durch *„...kundinnen- und kundengerechte...“*

1.2.2

Zeilen 1 und 2: „...kundengerecht...“ ersetzen durch *„...kundinnen- und kundengerecht...“*

1.3.

Leitidee:

Zeile 2 „...Mitbewerber.“ ändern zu *„...Mitbewerberinnen und Mitbewerber.“*

1.6.

Leitidee:

Zeile 2: „...Kundenbedürfnisse...“ ersetzen durch *„...Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden...“*

1.7

Leitidee:

„...Kundenzufriedenheit.“ ersetzen durch *„...Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden.“*

2.2

Leitidee:

Zeile 3: ...“kundenspezifisch...“ ersetzen durch *„...kundinnen- und kundenspezifisch...“*

Zeile 4: „Kunden...“ ersetzen durch *„Kundinnen und Kunden...“*

2.5. Wirtschafts- und Fachsprache anwenden

Zeile 1: „...kundenorientierten Aussagen...“ ersetzen durch *„...kundinnen- und kundenorientierten Aussagen...“*

Zeile 4: „...des Partners. ...kundenorientierten Briefwechsels...“ ersetzen durch „...*der Partnerin oder des Partners...*...kundenorientierten Briefwechsels...“

Zeile 5: „deshalb verfügen sie über grundlegende Fähigkeiten für erfolgreiches und effizientes Verhandeln und einen branchen-, bzw. betriebspezifischen Wortschatz.“ ersetzen durch: „*deshalb verfügen sie über grundlegende Fähigkeiten für erfolgreiches und effizientes Verhandeln, einen branchen-, bzw. betriebspezifischen Wortschatz sowie die Grundregeln des geschlechtergerechten Formulierens.*“

2.5.1.

Zeile 1: „...adressatengerecht...“ ersetzen durch: „...*adressatinnen- und adressatengerecht...*“

Zeile 2 und 3: „Sie verfügen über einen kaufmännischen und branchenspezifischen Wortschatz.“ ersetzen durch „*Sie verfügen über einen kaufmännischen und branchenspezifischen Wortschatz und verwenden geschlechtergerechte Formulierungen.*“

2.5.3.

„...Kaufleute sich bewusst, dass situations- und adressatengerechte Kommunikation im Wirtschaftsleben unerlässlich ist.“ ersetzen durch „...*Kaufleute sich bewusst, dass situations- sowie adressatinnen- und adressatengerechte Kommunikation im Wirtschaftsleben unerlässlich ist.*“

3.3.7

Zeile 2: „...Kunden.“ ersetzen durch „...*Kundinnen und Kunden.*“

4.1. Grundlagen der Sprache kennen und anwenden

Zeile 4: „...adressatenorientierte...“ ersetzen durch „...*adressatinnen- und adressatenorientierte...*“.

4.1.3

„sie wählen einen Wortschatz, der der Sache angemessen und adressatengerecht ist.“ ersetzen durch „*sie wählen einen Wortschatz, der der Sache angemessen sowie adressatinnen- und adressatengerecht ist. Sie legen Wert auf geschlechtergerechte Formulierungen.*“

4.4 Gehörtes und Gesehenes verstehen und Absicht erkennen

Leitidee:

Zeile 3: „...mit Gesprächspartnern...“ ersetzen durch „...*mit Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern...*“

4.4.2

Zeile 2: „...des Sprechenden...“ ersetzen durch „... *der Sprechenden...*“

Fremdsprachen (...)

5.1 Interaktion:...

Leitidee:

Zeilen 2+3: „...Gesprächspartnern geht es darum, kundenbezogen und zielorientiert...“ ersetzen durch „...*Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern geht es darum, zielorientiert und bezogen auf Kundinnen und Kunden...*“

5.1.3 „...auf Partner...“ ersetzen durch „...*auf Partnerinnen und Partner...*“

5.2.1

Zeile 2: „...Partnern...“ ersetzen durch „...*Partnerinnen und Partnern...*“

5.4.1 „...Partnern,...“ ersetzen durch „...*Partnerinnen und Partnern,...*“

Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität

7. Zweite Landessprache und dritte Sprache

...

Zusätzliche Fertigkeiten

Zeile 7: „...Partnern...“ ersetzen durch „...*Gesprächsteilnehmenden...*“

8.3. Inhalte

Zeile 1: „Geschichte im Sinne von Kultur-, Mentalitäts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte...“ ersetzen durch „*Geschichte im Sinne von Kultur-, Mentalitäts-, Wirtschafts-, Sozial- und Geschlechtergeschichte...*“

9.2. Richtziele

Fertigkeiten

Zeile 10: „...Kunden...“ ersetzen durch „...*Kundinnen und Kunden...*“

Für die Berücksichtigung unserer Anregungen danken wir Ihnen zum voraus.

Mit freundlichen Grüßen

FÜR DIE SCHWEIZERISCHE KONFERENZ DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

BÜRO FÜR DIE
GLEICHSTELLUNG VON
FRAU UND MANN
DES KANTONS LUZERN

Rita Blättler

Präsidentin Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten